



Rostfarbiger Dickkopffalter

(*Ochlodes sylvanus*)

Der Rostfarbige Dickkopffalter macht seinem Namen alle Ehre: So hat er einen dicken Kopf und seine Flügel sind in einem Rostbraun gefärbt.

Merkmale

Die Oberseiten der rostfarbigen Flügel des Rostfarbigen Dickkopffalters haben einen breiten braunen Rand; die Unterseiten zieren einige gelbliche Flecken und es ist ein deutlicher Grünanteil im Rostton zu erkennen. Erwachsene männliche Falter lassen sich anhand des länglichen, schwarzen Duftschuppenflecks auf ihren Vorderflügel einfach von den weiblichen Faltern unterscheiden. Die Flügel können eine Spannweite von 25 bis 32 Millimeter erreichen. Der Körper ist braun gefärbt und stark behaart. Die Spitzen der Fühler sind kolbenförmig gebogen.

Die Raupen des Rostfarbigen Dickkopffalters sind hellgrün mit einer senkrechten Linie, die farblich etwas dunkler ist, auf der Oberseite ihres Körpers. Auf den Seiten verlaufen hellbraune, breite Linien. Die Raupe wird maximal 28 Millimeter lang.



Abbildung 1: Rostfarbiger Dickkopffalter, © insects.ch

Lebensweise

Der Rostfarbige Dickkopffalter wird an naturbelassenen Orten vorgefunden und ist tagaktiv. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Lebensraum trocken oder feucht ist. Sie trinken gerne aus verschiedenen Blüten Nektar. Als Raupe ernähren sie sich von verschiedenen Gräsern wie den Rispengräsern.

In der Schweiz kann der Rostfarbige Dickkopffalter vom Mai bis in den Juli oder August beobachtet werden. Die Tiere überwintern als halberwachsene Raupe in einem mittleren Larvenstadium. Hierfür spinnen die Raupen mit ihrer eigenen Seide Gräser zusammen (sogenannte Überwinterungstüte). Nach der Winterruhe sind die Raupen bis Ende Mai aktiv, bevor sie sich in einem Seidenkokon verpuppen und nach drei Wochen als Falter schlüpfen.

Viele wissenschaftliche Namen

Der Rostfarbige Dickkopffalter hat in der Fachsprache einige Namen. So wird er «*Ochlodes sylvanus*», «*Augiades sylvanus*», «*Ochlodes faunus*», «*Ochlodes venatus*» und «*Pamphila sylvanus*» genannt. Dabei leitet sich der Zusatz «*sylvanus*» vom römischen Waldgott Silvanus ab.